Gemeinde Lasbek
Sitzung der Gemeindevertretung
vom 19.01.2012
im Gemeinschaftshaus Pölitz,
Schulstraße 1

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 20.25 Uhr
Unterbrechung: von -- Uhr
bis -- Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung
enthält die Seiten 1 bis 4.

_____
Maltzahn
Protokollführer

Mitgliederzahl: 10
(Eine Nachrückerstelle konnte nicht besetzt werden)

Anwesend:

a) stimmberechtigt:

1. Bgm. Lodders
2. GV'in Schmengler
3. GV Mahlke
4. GV Schulz
5. GV Steinhoff
6. GV'in Witten
7. GV Frey
8. GV Otto

b) nicht stimmberechtigt:

1. LVB Mielczarek vom Amt Bad Oldesloe-Land
2. Herr Maltzahn vom Amt Bad Oldesloe-Land zugleich Protokollführer

Es fehlt:

entschuldigt:

1. GV Zeitnitz
2. GV Pantwich

Diese Sitzung findet gemeinsam mit den Vertretungen der Gemeinden Lasbek, Pölitz und Travenbrück statt, weil die Gemeinden von dem zur Beratung anstehenden Tagesordnungspunkt gleichermaßen betroffen sind und die Beschlussfassung einer Gemeinde unmittelbare Auswirkungen auf die anderen hat.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung waren durch Einladung vom 10.01.2012 auf Donnerstag, den 19.01.2012 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gegeben.

Bei Eröffnung der Sitzung werden Einwendungen gegen die ordnungsgemäße Einberufung nicht erhoben.

Die Gemeindevertretung ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder - 8 - beschlussfähig.

Tagesordnung:

Verbesserung der Breitbandversorgung
hier: Aufbau einer Glasfaserinfrastruktur durch die Vereinigten Stadtwerke

Einwendungen bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht eingebracht.

Die Verhandlungen finden in öffentlicher Sitzung statt.

Sitzung der Gemeindevertretung Lasbek
vom 19.01.2012

Verbesserung der Breitbandversorgung;
hier: Aufbau einer Glasfaserinfrastruktur durch die Vereinigten Stadtwerke

Nach Sitzungseröffnung durch den Bürgermeister berichtet Herr Maltzahn ausführlich über die Bemühungen der Gemeinden, die Breitbandversorgung zu verbessern.

Nachdem der Stellenwert einer Breitbandversorgung immer offensichtlicher wurde, hat das Land im August 2008 ein Zuschussprogramm aufgelegt. Das Amt Bad Oldesloe-Land ist noch vor Veröffentlichung der Zuschussrichtlinie aktiv geworden und hat eine Bestandsermittlung und Schwachstellenanalyse in Auftrag gegeben. Seit dieser Zeit begleitet das Büro OFP in Person von Herrn Fritz das Amt Bad Oldesloe-Land.

Im Sinne der Zuschussrichtlinie gelten Gemeinden als unterversorgt, wenn die Downloadraten kleiner sind als 1 Mb/sek. Diese Kriterien waren in den Gemeinden Lasbek, Pölitz und Travenbrück erfüllt. Von allen Fachleuten wurde angeregt, als gemeinsamer Nachfrager am Markt aufzutreten. So kam es zu einem europaweiten Interessenbekundungsverfahren, das am Ende nur ein verwertbares Angebot der Firma mvox AG hervorgebracht hat.

Mit diesem Unternehmen wurde am 26.11.2009 in einer gemeinsamen Sitzung der beteiligten Gemeinden ein Vertrag abgeschlossen. Das Land war im Vergabeverfahren beteiligt und bewilligte dann auch die Mittel nach der Breitbandrichtlinie. Insgesamt ist den Gemeinden ein Zuschuss von 195.000,00 € zugeflossen.

Im Sommer 2010 zeichnete sich ab, dass die Firma mvox ihren Verpflichtungen nicht nachkommen wird. Am 26.07.2010 wurde mvox in Verzug gesetzt. In Zusammenarbeit mit der Firma Ericsson wurde daraufhin nach neuen technischen Lösungen gesucht. Auch diese Lösungsversuche scheiterten, so dass der Vertrag mit mvox am 14.12.2010 gekündigt wurde.

Das Land erklärte sich bereit, die bereits ausgezahlten Zuschussmittel an die amtsangehörigen Gemeinden zu binden, wenn im Wege der Rechtsnachfolgerschaft eine Fortführung des Projektes ermöglicht werden kann. Hierzu erklärte sich die Firma Lünecom bereit. Mit deren Geschäftsführer, Herrn Hill, wurden mehrere Gespräche geführt. Nach einer technischen Optimierung konnte Herr Hill im November 2011 erklären, dass die Finanzierung nunmehr gesichert sei. Das Land räumte dem Amt Bad Oldesloe-Land eine letzte Frist bis zum 31.01.2012 ein. Bis zu diesem Datum wäre ein Vertrag mit Lünecom vorzulegen, der einen Projektabschluss bis zum 31.08.2012 vorzusehen hätte.

Parallel gab es Gespräche mit den Vereinigten Stadtwerken, die es sich zum Ziel gesetzt haben, in ihrem gesamten Einzugsgebiet ein leistungsfähiges und allen zukünftigen Anforderungen gerecht werdendes Glasfasernetz zu verlegen. Die Gespräche haben jetzt mit einer Zusage, in 2012 das Backbone-Netz zu verlegen und im Jahre 2013 in die Haushalte zu gehen, ihren Abschluss gefunden. Dabei geht Herr Maltzahn davon aus, dass dieses Optimum für die Gemeinden nur zu erreichen war, weil eine erfolgreiche Umsetzung des Lünecom-Projektes es der VSG mittelfristig erschwert hätten, in den betroffenen Gemeinden zu den erforderlichen Marktanteilen zu kommen.

Sitzung der Gemeindevertretung Lasbek
vom 19.01.2012

Es kommt vor zahlreich erschienenem Publikum zu einer regen Aussprache. Alle Redner betonen den Stellenwert, den eine Breitbandversorgung heutzutage für die Infrastruktur hat. Unstreitig ist auch, dass der Glasfaser wegen der nahezu unbeschränkten Leistungsfähigkeit die Zukunft gehört. Insbesondere Gemeindevertreter Mahlke gibt aber zu bedenken, dass es keine Sicherheit für die Einhaltung der angekündigten Durchführungsfristen gibt und hält es daher für erwägenswert, über eine weitere Zusammenarbeit mit Lünecom nachzudenken. Herr Lengfeld führt hierzu aus, dass es allein schon wetterbedingt Unwägbarkeiten gibt. Nach den Erfahrungen in der langjährigen Zusammenarbeit mit den Stadtwerken gäbe es aber keinen Grund, die Zusage der VSG in Zweifel zu ziehen. Die VSG beweist im Übrigen zur Zeit bei anderem Projekten, dass Konzepte zügig umgesetzt werden und hat darüber hinaus Kapazitätserweiterungen angekündigt.

Herr Maltzahn und andere Redner stellen heraus, dass das Potential der Gemeinden nicht ausreichend sein wird, um ein Nebeneinander der Lösungen zu ermöglichen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Stadtwerke ihre Prioritäten anders setzen werden, wenn in den drei Gemeinden das ohnehin geringe Marktpotential von anderen Anbietern abgeschöpft wird. Insofern ist davon auszugehen, dass eine Entscheidung für eine weitere Zusammenarbeit mit Lünecom dazu führen wird, dass mittel- bis langfristig kein Glasfasernetz in den Gemeinden entstehen wird.

Nach Abschluss der konstruktiven Debatte stellt der Bürgermeister folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die von den Vereinigten Stadtwerken genannten zeitlichen Vorstellungen für den Aufbau einer Glasfaserversorgung rechtfertigen es nicht, die Konzepte zur Schaffung von Übergangstechnologien mit finanzieller Beteiligung der Gemeinden weiterzufolgen. Das Amt wird beauftragt, die erforderlichen Verfahrensschritte einzuleiten.

Die mit der finanziellen Rückabwicklung verbunden über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben werden gebilligt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Bürgermeister	Protokollführer